

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 49 (1945-1946)  
**Heft:** 24

**Artikel:** Wanderlied  
**Autor:** Kerner, Justinus  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-672335>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# *An häuslichen Herd*

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

49. Jahrgang Zürich, 15. September 1946 Heft 24

## *Wanderlied*

VON JUSTINUS KERNER

Wohlauf! noch getrunken  
Den funkelnden Wein!  
Ade, nun ihr Lieben!  
Geschieden muss sein.  
Ade nun, ihr Berge,  
Du väterlich Haus!  
Es treibt in die Ferne  
Mich mächtig hinaus.

Die Sonne, sie bleibt  
Am Himmel nicht stehn,  
Es treibt sie, durch Länder  
Und Meere zu gehn.  
Die Woge nicht haftet  
Am einsamen Strand,  
Die Stürme, sie brausen  
Mit Macht durch das Land.

Mit eilenden Wolken  
Der Vogel dort zieht  
Und singt in der Ferne  
Ein heimatlich Lied.  
So treibt es den Burschen  
Durch Wälder und Feld,  
Zu gleichen der Mutter,  
Der wandernden Welt.

Da grüssen ihn Vögel  
Bekannt überm Meer,  
Sie flogen von Fluren  
Der Heimat hieher.  
Da duften die Blumen  
Vertraulich um ihn,  
Sie trieben vom Lande  
Die Lüfte dahin.

Die Vögel, die kennen  
Sein väterlich Haus,  
Die Blumen einst pflanzt' er  
Der Liebe zum Strauss,  
Und Liebe, die folgt ihm,  
Sie geht ihm zur Hand!  
So wird ihm zur Heimat  
Das ferneste Land.